

kezerisch seine Gesinnung auch sein mag, sich gegen Marx aufzulehnen wagen würde: alle Revisionisten, Reformisten, Revolutionisten, die heute in der sozialistischen Kirche Skandal machen, wollen doch nie etwas anderes als die Reinheit der Lehre wiederherstellen: sie alle wollen die besten Marxisten sein, sowie alle christlichen Sektierer die besten Christen sein wollen.

Stürbe Marx heute erst: er würde von jenen 25 Millionen Sozialistenherzen wie ein Vater betrauert werden: wie ein Vater, der seinen Kindern das Leben gab und der seine Kinder an seiner starken Hand durchs Leben geführt hat.

* * *

Es entsteht nun die Frage: auf was begründet sich diese ungeheuer weitreichende Geltung, die Marx im letzten Menschenalter sowohl als Theoretiker, wie als sozialistischer Führer gewonnen hat. Offenbar sind zwei Dinge möglich: entweder ein Wahn hat die Geister ergriffen. Marx gilt so viel, weil so viele sich täuschen ließen: wie ein Wunderdoktor in hohem Ansehen bei Millionen Menschen stehen kann, obgleich er keiner einzigen Krankheit Herr zu werden vermag.

Oder aber Marx hat wirklich Großes geleistet: Großes, das den Anhängern der sozialistischen Ideale Kraft und Stärke verlieh; Großes, das fruchtbar für die wissenschaftliche Erkenntnis der Welt geworden ist.

Aufgabe der folgenden Betrachtungen soll es sein, diese Frage für die beiden Seiten des Marx'schen Lebenswerkes zu beantworten; das heißt also seine Bedeutung festzustellen: für die soziale Bewegung unserer Zeit und für die soziale Wissenschaft (wobei unerörtert bleibt, welche „Bedeutung“ für Kultur und Menschheit das eine wie das andere Betätigungsgelände haben mag).
